

21.12.1937 Salzbg. Volksblatt

(Wiedereröffnung des Bergbaues Röhrenbühel.) Der im Jahre 1540 erstmalig als ergiebig erschlossene und bis 1774 im Betriebe gestandene Bergbau Röhrenbühel bei Rißbühel war nicht nur durch seinen Reichthum an Kupfer- und Silbererz berühmt, sondern auch durch die mit dem damals sehr primitiven technischen Einrichtungen im St.-Rothburga-Geisterschacht erreichte Tiefe von 960 Meter. Infolge Unmöglichkeit der Förderung und Wasserhebung aus größerer Tiefe sowie

Schwierigkeiten der Bewetterung mußte der Betrieb im Jahre 1774 aufgegeben werden. Die neuen Aufschlussarbeiten seit 1907 dauerten nur bis Ende des Weltkrieges, vermutlich wegen Mangels an Kapital. Jetzt hat sich ein Unternehmen entschlossen, weitere Erhebungen zwecks bergmännischer Neuausschließung und Ausbeutung der reichen Erzlagerstätten auf Röhrenbühel zu veranlassen. Nach Beendigung der Messungen soll mit der Anlage eines Probenschachtes begonnen werden.